

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

1)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

sparsam zu. Bisweilen ist es wol geschehn, daß für durchgehende Pferde und ander Vieh ein Maaß Wasser mit 10 = 12 Kreuzern bezahlt werden mußte. — In einem Reiche, wo die Alb felsicht und rauh ist, heißt sie die rauhe Alb; aber auch hier hat sie an vielen Orten recht gute Viehzucht, und besonders gute Schaafzucht.

Scen. 1) Der Bodensee, (s. 2. Th. S. 56.) zwischen Schwaben und der Schweiz. Allerhand Wassergeflügel hält sich gemeiniglich auf demselben auf. In der Nachbarschaft ist starker Weinbau; der hiesige Wein hat aber sonst keine Vorzüge, als daß er wolfeiler als Bier ist, daher er auch von allen gemeinen Leuten wie Wasser getrunken wird. Ausgeführt wird davon nichts. 2) Der Federsee, zwischen Biberach und Buchau.

B) Insbesondere.

1)

Das Hochstift Costniz, oder Costanz, hat seine Ländereyen an beiden Seiten des Bodensees sehr zerstreut. In einigen Theilen ist ein Ueberfluß an Wein und Obst. Der jetzige Bischof ist Maximilian Christoph, Freyherr von Roth. Seine Residenz ist in dem Städtchen am Bodensee, Merspurz, in einer weinreichen Gegend. Reichenau ist eine Insel im Bodensee, und zwar in dem Theil, welcher der Unter- oder Zellersee genannt wird; auf welcher sich eine Abtey befindet. Die Insel ist eine halbe Meile lang, und hat 2 Dörfer, Ober- und Niederzell.

2)

Das Hochstift Augspurg liegt zwischen dem Lech, Aler und Donau zerstreut. Hauptprodukte sind: Eisen, Viehzucht, Holzungen, Obst, letztes in solchem Ueberflusse, daß sehr viel davon nach der Schweiz geschickt wird. Der jetzige Bischof ist der Churfürst von Erier. 1) Die fürstbischöfliche Residenzstadt ist Dillingen an der Donau; das Domcapitel ist in der Reichsstadt Augspurg. In Dillingen ist auch eine
cathor